

Theater St. Gallen

Matto regiert

Schauspiel nach dem Kriminalroman von Friedrich Glauser [15+]

Material zur Vor-/Nachbereitung des Theaterbesuchs
mit der Schulklasse

Spielzeit 2017/2018

Theater St.Gallen, 8. Januar 2018

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Mit der vorliegenden Materialsammlung zu *Matto regiert* möchten wir Ihnen einen Überblick über das Stück geben. Die angesprochenen Themen und Hintergrundinformationen bieten sich für eine mögliche Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs an. Selbstverständlich verstehen wir die Materialien als Vorschlagssammelsurium: Dem Einen mögen einzelne Texte als Vorlage für eine Unterrichtseinheit nützlich sein, dem Anderen Ideen für eine ganz andere Form der Vorbereitung geben. Verschaffen Sie sich auf den folgenden Seiten einen Eindruck und picken Sie das heraus, was Sie für die spezielle Vor- und/oder Nachbereitung mit Ihrer Klasse für sinnvoll halten.

Unter www.theatersg.ch/de/programm/matto-regiert/550 finden Sie kurz vor der Premiere Fotos zur Produktion. Danach Pressestimmen und einen Trailer.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse viel Interessantes beim Vorbereiten und einen spannenden Theaterbesuch! Für Fragen und Anregungen sind wir für Sie da.

Mario Franchi

Theaterpädagoge

theaterpaedagogik@theatersg.ch

071 242 05 71

weitere Infos: www.theatersg.ch/schulen

Kartenreservierungen bitte direkt bei der Theaterkasse:

kasse@theatersg.ch oder 071 242 06 06

Spezialpreise für Schulklassen:

www.theatersg.ch/schulen

Interessiert an der vollständigen Materialsammlung? – Fordern Sie diese kostenlos an bei Mario Franchi, Theaterpädagoge, theaterpaedagogik@theatersg.ch

ÜBERSICHT

| | |
|-------------|---|
| GRUNDLAGEN | <p>Das Team</p> <p>Zum Stück</p> <p>Glausers Roman <i>Matto regiert</i></p> <p>Inhalt</p> <p>Die Figuren</p> |
| HINTERGRUND | <p>Überblick St.Galler Theaterfassung</p> <p>Die Schweiz ein Irrenhaus</p> <p>Unbekannte Wörter und medizinisches Fachvokabular</p> <p>Seitenzahlen im PDF «Matto regiert – Materialmappe zur Inszenierung am Theater St.Gallen»</p> <p>02 Zeittafel Friedrich Glauser</p> <p>06 Selbstanzeige (von Friedrich Glauser, 1937)</p> <p>08 Offener Brief über die «Zehn Gebote für den Kriminalroman» (von Friedrich Glauser, 1937)</p> <p>13 Lebenslauf Münsingen (von Friedrich Glauser, 1925)</p> <p>16 Ein Dieb, Erzählung (von Friedrich Glauser, 1920)</p> <p>33 Mattos Puppentheater, für Bruno von Klaus (von Friedrich Glauser, 1919/20)</p> <p>37 Disziplinierte Unordnung – Der unpopuläre Friedrich Glauser und sein populärer Protagonist Jakob Studer (von Dieter Fringeli, 1974)</p> <p>47 Das dunkle Reich des Wahnsinns (von Jürgen Kehrer, 2007)</p> <p>53 «Diese ungewöhnliche Widerstandskraft hat ihn vor dem Zerbrechen bewahrt.» (von Josef Halperin, 2008)</p> <p>57 «Er liebte seine Mitmenschen und fand immer Entschuldigungen und Verständnis für ihre Fehler und Nöte.» (von Berthe Bendel, 2007)</p> <p>60 Über Wachtmeister Studer (von Rainer Redies, 1993)</p> <p>69 Schweiz mit Schattenseiten (von Horst Bieber, 1991)</p> <p>76 Die Auswirkungen der Haft (von Anna Z.)</p> <p>78 Im Burghölzli – der Tod des Vaters (von Anna Z.)</p> <p>82 In der Pflegeanstalt Rheinau (von Anna Z.)</p> |

Grundlagen

Matto regiert

Schauspiel nach dem Kriminalroman von Friedrich Glauser

Premiere: 12. Januar 2018, Grosses Haus

Fassung für das Theater St.Gallen von Christina Rast und Armin Breidenbach

| | |
|---------------------|----------------------------------|
| Inszenierung | Christina Rast |
| Ausstattung | Franziska Rast |
| Musik | Martin Hofstetter, Patrik Zeller |
| Dramaturgie | Armin Breidenbach |
| Licht | Andreas Enzler |

| | |
|---|-----------------|
| Wachtmeister Jakob Studer | HansJürg Müller |
| Dr. Laduner | Marcus Schäfer |
| Frau Laduner / Weyrauch | Birgit Bücken |
| Pieterlen / Conférencier / Blumenstein | Jessica Cuna |
| Dreyer / Portier | Matthias Albold |
| Herbert Caplaun / Gilgen | Tobias Graupner |
| Oberst Caplaun / Jutzeler | Oliver Losehand |
| Schül | Bruno Riedl |
| Irma Wasem, Pflegerin / Neuville | Anna Blumer |
| Schmocker / Chorleiterin | Diana Dengler |
| LiebundGut / Pfleger | Statisterie |
| Patienten | Statisterie |
| Direktor Ulrich Borstli | Statisterie |

Gruppenbilder (Chor der Erbaulichen / Ärzte-Pflegerpulk / Randlinger Blitzzug / Absurditätenkabinett / Beerdigungsgesellschaft) Ensemble und Statisterie

«Ich habe mir erlaubt, einige Träume darzustellen, die in meinem Kopf spielen.»

Zum Stück

Unfall oder Mord? Wachtmeister Studer wird zur Heil- und Pflegeanstalt ins bernische Randlingen gerufen. Direktor Borstli ist spurlos verschwunden und Patient Pieterlen – ein Kindsmörder – ausgebrochen. Studer macht sich in seiner gewohnt ruhigen und kauzigen Art daran, Licht ins Dunkel dieses verzwickten Vorfalles zu bringen. Bei seinen Ermittlungen in der ‹Irrenanstalt› verwischen die Grenzen von Rationalität und Wahnsinn, und ein gewisser Matto scheint bei allem seine Finger im Spiel zu haben. Wenn er glaubt, Matto auf die Spur gekommen zu sein, hat er gerade mal einen winzigen Blick in die Tiefen der menschlichen Psyche getan.

Glausers Figuren behalten immer ihre Abgründigkeit. Ihre Motivationen und Handlungen werden nur scheinbar erklärt und bleiben fremdartig. Dicht unter der Oberfläche gerät das Konstrukt der Kriminalgeschichte aus den Fugen, wird es unwichtig, wer am Ende der Täter, wer das Opfer war. Denn dunkel bleiben die Gründe der Taten und nur noch schmal ist der Grat, durch den die ‹Gesunden› von den ‹Kranken› geschieden sind. Friedrich Glauser (1896–1938) gilt als ‹Vater der deutschsprachigen Kriminalliteratur›. Wachtmeister Studer ist seine populärste Figur.

Glausers Roman *Matto regiert*

Friedrich Glausers Kriminalroman beginnt wie folgt:

Notwendige Vorrede

Eine Geschichte zu erzählen, die in Berlin, London, Paris oder Neuyork spielt, ist ungefährlich. Eine Geschichte zu erzählen, die in einer Schweizer Stadt spielt, ist hingegen gefährlich. Es ist mir passiert, dass der Fussballklub Winterthur sich gegen eine meiner Erzählungen verwahrt hat, weil darin ein Back vorkam. Ich musste dann den Boys und anderen Fellows bestätigen, dass sie nicht gemeint waren.

Noch gefährlicher ist das Unterfangen, eine Geschichte zu erzählen, die in einer bernischen Heil- und Pflegeanstalt spielt. Ich sehe Proteste regnen. Darum möchte ich folgendes von Anfang an festlegen: Es gibt drei Anstalten im Kanton Bern. – Waldau, Münsingen, Bellelay. – Meine Anstalt Randlingen ist weder Münsingen, noch die Waldau, noch Bellelay. Die Personen, die auftreten, sind frei erfunden. Mein Roman ist kein Schlüsselroman.

Eine Geschichte muss irgendwo spielen. Die meine spielt im Kanton Bern, in einer Irrenanstalt. Was weiter?... man wird wohl noch Geschichten erzählen dürfen?

→ *Matto regiert* online (komplett): <http://gutenberg.spiegel.de/buch/matto-regiert-1855/1>

→ Siehe auch Erläuterungen dazu: https://de.wikipedia.org/wiki/Matto_regiert

Inhalt

Ausgangslage: Um fünf Uhr in der Früh wird Wachtmeister Studer durch ein Telefonat aus dem Schlaf gerissen: In der Heil- und Pflegeanstalt Randlingen ist ein Patient mit Namen Pierre Pieterlen ausgebrochen, und gleichzeitig wird auch der Direktor, Ulrich Borstli, vermisst. Kurz darauf wird der Wachtmeister von Dr. Ernst Laduner, dem stellvertretenden Direktor der psychiatrischen Klinik, abgeholt. In Randlingen angekommen, wird Studer bei der Morgenvisite in die Örtlichkeiten eingeführt und lernt dabei auch die leitenden Ärzte sowie einige Pfleger und Patienten kennen. Nach dem Mittagessen entdeckt der Fahnder die Leiche des Direktors im Heizungskeller des Hauptgebäudes. Es stellt sich heraus, dass eine Mappe mit Dokumenten und 1200 Franken, die der Tote bei sich trug, fehlen.

Ermittlung

Im Laufe der folgenden vier Tage dringt Studer immer tiefer in die Geheimnisse der Klinik und seiner Mitbewohner ein und muss feststellen, dass sich die Ermittlungen um einiges schwieriger gestalten, als er es sich sonst gewohnt ist:

Da ist der verschwundene Patient Pieterlen, der vor neun Jahren sein neugeborenes Kind ermordet hatte und ein starkes Motiv gehabt hätte, den Anstaltsdirektor zu töten: Borstli verhinderte dessen Entlassung und flirtete mit der Pflegerin Irma Wasem, in die sich Pieterlen verliebt hatte. Dem Pfleger Gilgen drohte die Kündigung, weil er Kleider von Patienten gestohlen hatte. Dr. Laduner selbst stand seit längerem im Konflikt mit Borstli, weil dieser dessen neue Behandlungsmethoden ablehnte. Auch der Abteilungspfleger Max Jutzeler hätte vom Tod des Anstaltsleiters profitiert, da ihm ebenfalls eine Entlassung drohte, weil er einen Streik unter den Pflegern angestiftet hatte.

Für Studer wird die Angelegenheit emotional noch komplizierter, als er realisiert, wer der junge Mann in der Psychoanalyse bei Dr. Laduner ist: Herbert Caplaun ist der Sohn von Oberst Caplaun, der in der Bankaffäre vor einigen Jahren Studers Karriere rapide beendet hatte, so dass der damalige Kommissar bei der Stadtpolizei Bern in der Folge wieder ganz unten als Wachtmeister beginnen musste.

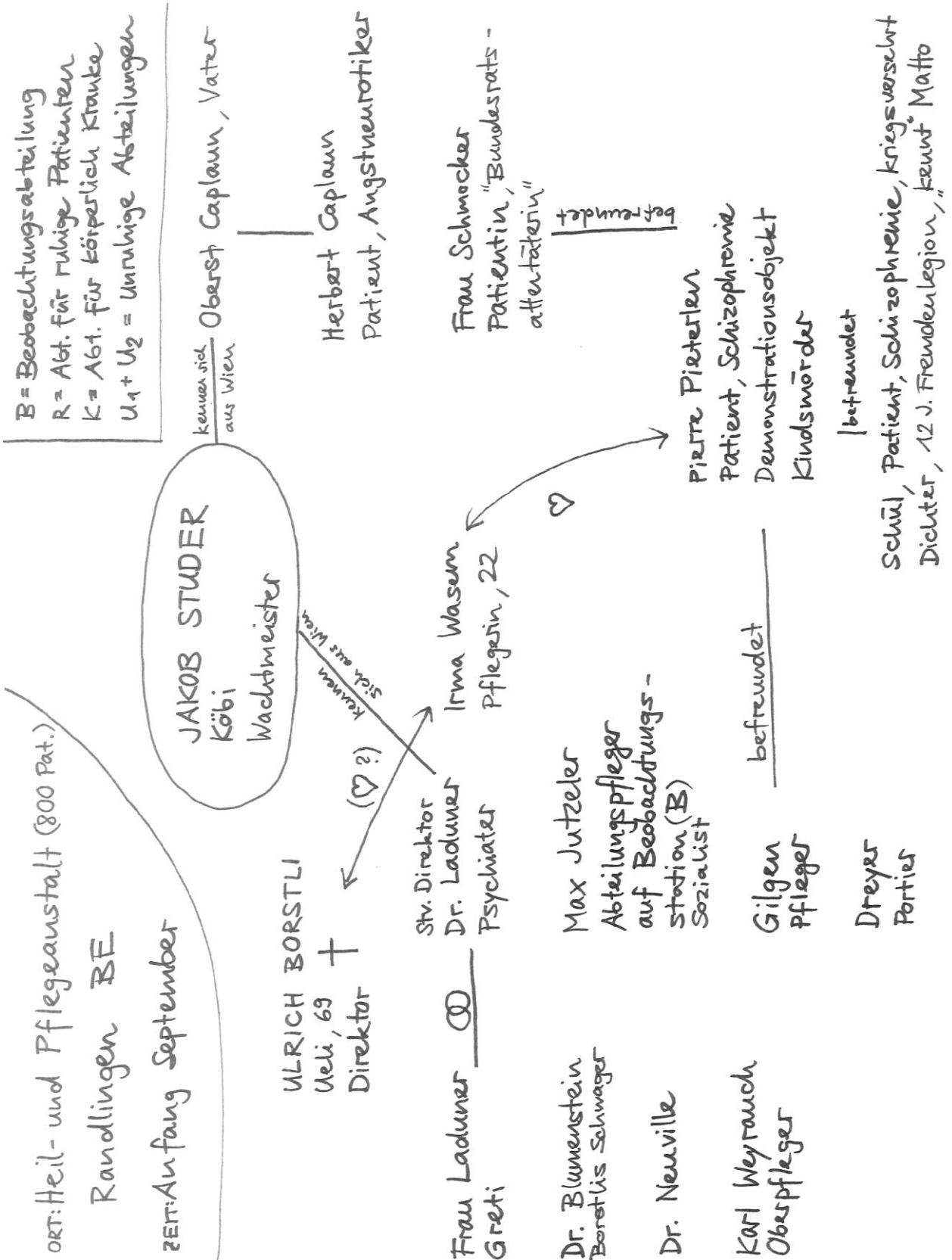
Anstelle von klaren Fakten und Sachverhalten wird Studer mit einem Geflecht aus psychischen Abgründen im «Reich des Wahnsinns» konfrontiert. Er ahnt nicht, dass durch seine Ermittlungen ein Selbstmord ausgelöst wird, und gerät in zunehmenden Konflikt mit seinem Gastgeber Dr. Laduner.

Auflösung: Am vierten Abend wird Studer klar, dass sich der vermisste Pieterlen im Haus des Pflegers Gilgen versteckt. Als er dort anlangt, belauscht er ein Gespräch zwischen Irma Wasem und Pieterlen: Die beiden sind in Wirklichkeit ein Paar und möchten nach Frankreich flüchten. In den kommenden 45 Minuten treffen drei weitere Personen in Gilgens Haus ein, und Studer muss eingreifen, um einen weiteren Mord zu verhindern. Als er am kommenden Morgen gegenüber Dr. Laduner den Tathergang und die Auflösung des Falles erklären will, stellt sich heraus, dass sich der Wachtmeister hat täuschen lassen.

→ Stichwörter: Das Reich des Wahnsinns, Mattos Puppentheater, *Matto regiert* und der Nationalsozialismus, Psychiatrische Kliniken einst und heute, Die Psychoanalyse, Parallelen fiktive und reale Figuren und Schauplätze

→ Siehe auch Erläuterungen dazu: https://de.wikipedia.org/wiki/Matto_regiert

Die Figuren



Figurenkonstellation St.Galler Theaterfassung 2018 von Christina Rast und Armin Breidenbach

Überblick St.Galler Theaterfassung

| | |
|---|---|
| Prolog | Dreyer |
| 1. Der Auftrag | Studer, Laduner, Dreyer |
| 2. Ankunft | Studer, Laduner, Dreyer, Herbert Caplaun |
| 3. Brot und Salz | Studer, Laduner, Dreyer, Frau Laduner, Conférencier, Schmocker, Irma Wasem |
| 4. Die Sichlete: Der Tatort und der Festsaal | Studer, Laduner, Dreyer, Herbert Caplaun, Frau Laduner, Schmocker, Irma Wasem, Jutzeler |
| 5. Der Direktor | Studer, Jutzeler, Dreyer |
| 6. Die weisse Eminenz: Visite | Studer, Jutzeler, Laduner, Schmocker, Blumenstein, Weyrauch, Neuville, Gilgen |
| 7. Irma Wasem | Studer, Jutzeler, Laduner, Blumenstein, Weyrauch, Gilgen, Irma Wasem |
| 8. Schül und Matto | Studer, Gilgen, Schül, Conférencier |
| 9. Unerwartete Begegnung | Studer, Schmocker |
| 10. Direktor Borstli selig | Studer, Laduner, Dreyer, Frau Laduner, Herbert Caplaun |
| 11. Das Demonstrationsobjekt | Studer, Laduner, Dreyer, Frau Laduner, Jutzeler, Pieterlen |
| 12. Gilgen in der Nacht | Studer, Laduner, Frau Laduner, Gilgen, Jutzeler |
| 13. Familie Caplaun | Studer, Laduner, Frau Laduner, Herbert Caplaun, Oberst Caplaun |
| 14. Badewannentraum | Studer, Laduner, Frau Laduner, Gilgen, Jutzeler, Schül, Chor |
| 15. Schuld und Sühne | Studer, Laduner, Frau Laduner, Dreyer |
| 16. Gilgens Tod | Studer, Laduner, Frau Laduner, Gilgen, Dreyer, Chor |
| 17. Irgendwo auf der Welt... | Studer, Irma Wasem, Pieterlen |
| 18. Letztes Kapitel: Was noch zu sagen wäre oder: Ich bin so müde | Studer, Laduner, Frau Laduner, Jutzeler, Dreyer, Herbert Caplaun |

→ Für Unterrichtszwecke schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne einen Auszug aus der St.Galler Fassung: theaterpaedagogik@theatersg.ch

Interessiert an der vollständigen Materialsammlung? – Fordern Sie diese kostenlos an bei Mario Franchi, Theaterpädagoge, theaterpaedagogik@theatersg.ch